UBS

UBS Kulturstiftung

Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

5 Zur Einführung

6 Was wir fördern
Schwerpunkte und Förderbereiche

8 Wer wir sind
Stiftungszweck und Organe

9 Wie wir unterstützen
Instrumente und Kriterien

10 Wie wir tätig waren
Aufgaben und Förderstatistik

16 Wie wir unterstützt haben
Personen und Projekte

21 Was wir unterstützt haben
Gesuchsteller und Beiträge

Tabellen und Diagramme
ab Seite 13

Zur Einführung

Ich freue mich, Ihnen auch dieses Jahr unseren Bericht über die Tätigkeit der UBS Kulturstiftung im Jahr 2017 zur Lektüre zu empfehlen: Auf den folgenden Seiten erhalten Sie Einblicke in Profil, Praxis und Beispiele unserer Fördertätigkeit in den Bereichen «Bildende Kunst», «Denkmalpflege und Archäologie», «Film», «Literatur», «Musik» und «Geistes- und Kulturwissenschaften». In den sechs Förderbereichen und in der Kategorie «Spartenübergreifendes und Schwerpunkte» haben wir im Berichtsjahr 108 Kunstschaffende und Kulturprojekte mit rund 1,5 Millionen Franken unterstützt. Mit grösseren und kleineren Beiträgen konnten wir Künstlern und Schriftstellerinnen, Wissenschaftlern und Musikerinnen, Filmschaffenden und Institutionen aus dem Kultur- und Bildungsbereich helfen, neue Werke zu schaffen, kulturelle Zeugnisse zu bewahren und vergangenes und aktuelles Kulturschaffen zu vermitteln. In dieser Auswahl widerspiegelt sich die Vielfalt des kulturellen Lebens und die Qualität des künstlerischen Schaffens in der Schweiz, die mich immer wieder von neuem beeindruckt und begeistert.

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates
der UBS Kulturstiftung

Unsere Stiftung, die ihre Tätigkeit vor über einem halben Jahrhundert aufgenommen hat, ist ein frühes Beispiel für das seit den 1960er-Jahren wachsende Engagement der Privatwirtschaft für die Unterstützung kultureller Anliegen in der Schweiz. Für 2017 verzeichnet der von zwei universitären Institutionen und dem Verband der Schweizer Förderstiftungen SwissFoundations herausgegebene Stiftungsreport rund 13 000 Stiftungen: Deren 55 Prozent sind in den Bereichen «Kultur und Freizeit» sowie «Bildung und Forschung» tätig. Unsere Stiftung agiert also in einem Feld, in dem nicht nur staatliche, sondern auch zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure tätig sind. Es ist diese Pluralität, die Gewähr bietet, dass die vielfältigen Themen, Entwicklungen und Herausforderungen in Gesellschaft, Kultur und Kunst auf unterschiedliche Weise angegangen werden. Auch deshalb engagiert sich die UBS Kulturstiftung als Gründungsmitglied von SwissFoundations dafür, dass sich der Stiftungssektor in liberalen Rahmenbedingungen weiterentwickeln und so seine gesellschaftliche Wirkung entfalten kann. Für Professionalität und Qualität unserer Arbeit verantwortlich sind die Gremien und Mitarbeitenden unsere Stiftung.

Die Expertise und das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, die Kompetenz und Professionalität der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle haben auch im Berichtsjahr dafür gesorgt, dass die UBS Kulturstiftung ihren Auftrag zielorientiert und eigenständig erfüllen konnte.
In diesem Zusammenhang muss ich auf eine bevorstehende personelle Veränderung eingehen. Im kommenden Sommer verlässt uns Mirjam Beerli, die im Januar 2007 die Geschäftsführung übernommen hat. Mit ihrer breiten Expertise, beeindruckenden Tatkraft, grossen Begeisterungsfähigkeit und gewinnenden Persönlichkeit hat sie unsere Stiftung auf nachhaltige Weise geprägt. Zu unserem Bedauern hat sie sich dafür entschieden, frühzeitig in den Ruhestand zu treten, um sich intensiver ihrer künstlerischen Tätigkeit und ihren vielfältigen kulturellen Interessen und Engagements widmen zu können. Ihre Verdienste in diesem Rahmen angemessen zu würdigen, erscheint unmöglich. Trotzdem will ich einen Bereich erwähnen. Unsere Stiftung hat sich zu einem guten Beispiel für eine «Good Governance» entwickelt, wie sie etwa im «Swiss Foundation Code» formuliert wird: Mit dem nunmehr zum elften Mal in der vorliegenden Form publizierten Geschäftsbericht und dem neuen Internetauftritt haben wir eine möglichst grosse Transparenz über Grundlagen, Ziele, Strukturen und Förderpraxis unserer Vergabestiftung geschaffen. Im Rückblick wird noch deutlicher werden, wie Mirjam Beerli in ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin dazu beigetragen hat, dass die Sichtbarkeit unserer Stiftung vergrössert, ihre Wirksamkeit verstärkt und ihre Anerkennung gewachsen ist. Für dieses Engagement möchte ich ihr im Namen des Stiftungsrates meinen grossen Dank aussprechen und ihr nur das Beste für die Zukunft wünschen.

Zum Schluss bleibt mir noch der Hinweis, dass der Geschäftsbericht dieses Jahr mit Abbildungen illustriert ist, die das Ensemble «Camerata Variabile» zeigen. Ihr Programm «Contrat social» haben wir bereits 2016 mit Kompositionsbeiträgen unterstützt. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Website. Hier können Sie im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» sechs Beispiele geförderter Personen und Projekte aus dem vergangenen Jahr kennenlernen, weshalb ich an dieser Stelle nur noch eines tun will: Ihnen eine gute Lektüre wünschen!

Alain Robert
Präsident des Stiftungsrates der UBS Kulturstiftung

Was wir fördern – Schwerpunkte und Förderbereiche

Die UBS Kulturstiftung versteht sich als Teil der Gesellschaft, die Konstanz und Wandel in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien nicht zuletzt im Spiegelbild ihrer kulturellen und künstlerischen Produktion erlebt. Wir engagieren uns für die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördern wir die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kultur- und Kunstschaffens. Auf dieser Basis unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl professionelle Kunstschaffende mit Schweizer Nationalität oder Wohnsitz in der Schweiz als auch Projekte von professionellen Kulturschaffenden mit engem Bezug zur Schweiz sowie Ankäufe bedeutender Objekte durch Kunstmuseen oder kulturhistorische Museen in der Schweiz. Wir konzentrieren unsere Fördertätigkeit auf die nachfolgenden Bereiche.

Bildende Kunst
Das zeitgenössische Kunstschaffen reflektiert unsere gesellschaftliche, kulturelle und mediale Wirklichkeit, macht deren Veränderung sichtbar und vertieft unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Künstlerinnen und Künstler mit überregionaler Bedeutung. Insbesondere engagieren wir uns für künstlerische Positionen, die einen innovativen, nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen Kunst und Gesellschaft leisten.

Zudem unterstützt die UBS Kulturstiftung Kunstmuseen beim Ankauf von Werken mit grosser Bedeutung in Bezug auf künstlerische Qualität, kunsthistorische Relevanz und öffentliches Potenzial.

Denkmalpflege und Archäologie
Das materielle Kulturerbe ist nicht nur integraler Bestandteil von Geschichte und Identität der Schweiz, es reflektiert auch das für Gegenwart und Zukunft wichtige Zusammenleben verschiedener Kulturen.

Die UBS Kulturstiftung fördert den Erhalt, die Erforschung und die Vermittlung von materiellem Kulturgut, das von grosser lokaler oder überregionaler Bedeutung ist. Sie engagiert sich insbesondere für die Restaurierung von Gebäuden unter Denkmalschutz und deren öffentliche Nutzung sowie archäologische Forschungsprojekte im Inland.

Film
In audiovisuellen Medien, insbesondere im Dokumentarfilm, werden für die Gegenwart relevante gesellschaftliche und kulturelle Phänomene und Personen beleuchtet und einem breiten Publikum näher gebracht.

Die UBS Kulturstiftung fördert die Produktion professioneller Dokumentarfilme fürs Kino.

Literatur
Das zeitgenössische literarische Schaffen thematisiert gesellschaftliche, politische und kulturelle Phänomene und fördert unsere Wahrnehmung, Reflexion und Auseinandersetzung mit dem Selbst und der Welt.

Die UBS Kulturstiftung fördert das Schaffen professioneller Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Publizistinnen und Publizisten, Übersetzerinnen und Übersetzer, deren Werk bereits von überregionaler Bedeutung ist. Insbesondere fördern wir literarische Positionen, die einen innovativen und öffentlich wirksamen Beitrag zum Verständnis der Gegenwart und zum Dialog zwischen verschiedenen Kulturen leisten.

In diesem Rahmen kann die UBS Kulturstiftung auch Institutionen und Projekte unterstützen, die einen gesellschaftlich relevanten Beitrag zu Verbreitung, Vermittlung und Auseinandersetzung mit Literatur leisten.

Musik
Das zeitgenössische Musikschaffen interpretiert, erneuert und vermittelt das musikalische Erbe, gibt gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen eine künstlerische Form und fördert unsere ästhetische Wahrnehmung.

Die UBS Kulturstiftung fördert das aktuelle Schaffen von Komponistinnen und Komponisten mit überregionaler Bedeutung in der so genannten klassischen Musik. Zudem fördern wir professionelle Instrumental- und Vokalensembles, die durch Kompositionsaufträge und Konzertprogramme einen nachhaltigen und öffentlich wirksamen Beitrag zur Erneuerung der E-Musik des 20. und 21. Jahrhunderts leisten.

Geistes- und Kulturwissenschaften
Studien im Bereich der Geisteswissenschaften untersuchen mit unterschiedlichen disziplinären Perspektiven gesellschaftliche, soziale und kulturelle Phänomene und leisten einen wichtigen Beitrag zur vertieften Reflexion aktueller Herausforderungen.

Die UBS Kulturstiftung fördert wissenschaftliche Studien und Projekte zu historischen oder philosophischen Fragen sowie interdisziplinäre Studien mit kulturwissenschaftlichem Profil. Insbesondere engagieren wir uns für Projekte, die einen innovativen, öffentlich wirksamen und nachhaltigen Beitrag zum besseren Verständnis unserer Gegenwart leisten.

Wer wir sind – Stiftungszweck und Organe

Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 setzt die UBS Kulturstiftung in der Nachfolge ihrer Vorgängerstiftungen die jährlichen Erträge aus dem Stiftungskapital gemäss ihrer Zweckbestimmung ein zur «Förderung des kulturellen, künstlerischen Lebens und Schaffens» in der Schweiz und zur Schweiz (Statuten UBS Kulturstiftung 1999). Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten vom 29. April 1999 und dem überarbeiteten Geschäftsreglement vom 11. Mai 2016.

Die Verantwortung für die Tätigkeit der Stiftung trägt der Stiftungsrat. Seine Mitglieder werden von der Stifterfirma für eine wiederholbare Amtsdauer von drei Jahren ernannt. Das oberste Organ ist derzeit aus zwei Repräsentanten von UBS und sechs externen Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft zusammengesetzt. Als Vorsitzender des Gremiums amtet der Präsident, unterstützt von einem Vizepräsidenten. Für die Amtsdauer 2016 bis 2018 setzt sich der Stiftungsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Alain Robert
Präsident
Vertreter von UBS

Dr. Martin Meyer
Vizepräsident
Geistes- und Kulturwissenschaften

Dr. Roman Bucheli
Literatur

Prof. Dr. Michel E. Fuchs
Denkmalpflege und Archäologie

Michael Haefliger
Musik

Dr. Seraina Rohrer
Film

Madeleine Schuppli
Bildende Kunst

Roger von Mentlen
Vertreter von UBS

Unterstützt wird der Stiftungsrat durch die Geschäftsstelle, die von der Geschäftsführerin geleitet wird. Diese ist mit der operativen Leitung der Stiftung betraut, bereitet insbesondere die Entscheidungen des obersten Organs vor und setzt dessen Beschlüsse um. Die Geschäftsstelle ist für Administration, Kommunikation und Koordination der Aktivitäten zuständig. Als Geschäftsführerin leitet Mirjam Beerli das Team der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, bestehend aus Abundi Schmid (Stellvertretende Geschäftsführer) und Claudia Bühler. Als Revisionsstelle für die Amtsdauer 2016 bis 2018 fungiert Ernst & Young AG, Zürich.

Stiftungsrat UBS Kulturstiftung
Von links: Martin Meyer, Michael Haefliger, Michel E. Fuchs, Seraina Rohrer, Alain Robert, Roman Bucheli, Madeleine Schuppli, Roger von Mentlen

Wie wir unterstützen – Instrumente und Kriterien

In den sechs Förderbereichen unterstützt die UBS Kulturstiftung sowohl Kunst- und Kulturschaffende mit persönlichen Beiträgen als auch kulturelle Vorhaben mit projektbezogenen Beiträgen. In der Regel unterstützen wir Personen und Projekte, die auf Initiative von Kunst- und Kulturschaffenden oder Institutionen als Gesuch an die UBS Kulturstiftung herangetragen werden. Zudem kann der Stiftungsrat aus eigener Initiative förderwürdige Kunstschaffende und Kulturprojekte mit einem Beitrag unterstützen.

Der UBS Kulturstiftung stehen verschiedene personen- oder projektbezogene Instrumente wie «Anerkennungsbeitrag», «Förderbeitrag» oder «Projektbeitrag» zur Verfügung. Über die Förderwürdigkeit und die Form der Unterstützung entscheidet der Stiftungsrat, der sich an den nachfolgenden allgemeinen Richtlinien orientiert.

Die UBS Kulturstiftung engagiert sich für:
- die Förderung des kulturellen Lebens und künstlerischen Schaffens in der Schweiz und zur Schweiz;
- die Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse;
- den Austausch zwischen Kulturschaffenden und Gesellschaft;
- die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen;
- die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des zeitgenössischen Kunst- und Kulturschaffens.

Die UBS Kulturstiftung gestaltet ihre Praxis der Kulturunterstützung:
- als eigenständige Ergänzung der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung;
- unter Berücksichtigung der unterschiedlichen kulturellen Sparten;
- unter Beachtung der verschiedenen Sprachregionen und Landesteile;
- als nachhaltigen Beitrag zur Bewahrung und engagierten Beitrag zur Erneuerung des kulturellen Schaffens;
- als transparente, öffentlich wirksame und nachhaltige Fördertätigkeit.

Bei der Beurteilung der Gesuche berücksichtigt die UBS Kulturstiftung folgende, für alle Förderbereiche geltenden Positiv- und Negativkriterien.

Gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:
- mit professionellem Anspruch und engem Bezug zur Schweiz;
- von hoher fachlicher Qualität und kultureller Relevanz;
- mit eigenständigem und innovativem Profil;
- mit öffentlicher und nachhaltiger Wirkung;
- auf der Grundlage eines den Anforderungen entsprechenden Antrags.

Nicht gefördert werden können Kunstschaffende bzw. Projekte:
- ohne Schweizer Nationalität oder Schweizer Wohnsitz bzw. ohne engen Bezug zur Schweiz;
- für die andere Stellen der Stifterfirma – z. B. im Bereich Sponsoring – Beiträge leisten;
- von Gesuchstellerinnen und -stellern, die in Ausbildung stehen;
- im Kontext von Ausbildung und Weiterbildung wie z. B. Diplomprojekte, Dissertationen oder Schulprojekte;
- zur Finanzierung von Betriebskosten oder Substitution öffentlicher Aufgaben.

Neben den genannten allgemeinen Kriterien finden die für jeden Förderbereich spezifischen Kriterien, die auf unserer Website (ubs.com/stiftungen) publiziert sind, Berücksichtigung.

Wie wir tätig waren – Aufgaben und Förderstatistik

Mirjam Beerli
Geschäftsführerin der
UBS Kulturstiftung

Nicht nur im Bereich der Kulturpolitik ist allenthalben von der Notwendigkeit einer verstärkten Zusammenarbeit und den positiven Folgen von Kooperationen zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren die Rede. So vielfältig die Motive im Einzelnen auch sein mögen, so sind sie doch durch die Hoffnung verbunden, dass die Zusammenarbeit einen Nutzen bringt, der ohne Kooperation nicht zu erzielen wäre. Chancen und Risiken von Kooperationen im Bereich der Kulturförderung waren auch Gegenstand der Jahrestagung des «Forum Kultur und Ökonomie» (www.kulturundoekonomie.ch): Vertreter öffentlicher Kulturförderinstitutionen, Sponsoringverantwortliche aus der Privatwirtschaft, Repräsentantinnen privater Vergabestiftungen und Fachleute aus Hochschulen trafen sich zu einem fachlichen Austausch über «Kooperationen – von Mitteln und Zwecken». Deutlich wurde, dass reflektiert und verbindlich angelegte Formen der Zusammenarbeit das Potenzial haben, Herausforderungen zu adressieren, Konventionen zu durchbrechen und Handlungsräume zu erweitern.

In Ergänzung zu ihrer klassischen Tätigkeit als Vergabestiftung, die in der Regel auf Gesuche reagiert und eigenständig Unterstützungsbeiträge leistet, hat auch die UBS Kulturstiftung in den vergangenen Jahren zuweilen neue Formen der Zusammenarbeit erprobt. Mit zwei Beispielen, die bereits erste Ergebnisse zeigen, will ich dies illustrieren. Beim ersten geht es um das am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA angesiedelte Projekt «Aufbau einer schweizerischen Beratungsstelle für Künstlernachlässe», das 2015 aus einer Initiative des Arbeitskreises Kultur von SwissFoundations – zu dem auch die UBS Kulturstiftung gehört – entstanden ist und auf eine bislang noch wenig beachtete Herausforderung reagiert. Die Beratungsstelle mit Sitz in Zürich, Lausanne und Ligornetto, die von vier Stiftungen und der Abteilung Kultur der Stadt Zürich finanziert wird, hat im Berichtsjahr nicht nur zahlreiche Beratungen zu Vor- und Nachlässen von Kunstschaffenden durchgeführt, sondern auch ihre Website aufgeschaltet (www.kuenstlernachlass-beratung.ch), die Publikation «Vom Umgang mit Künstlernachlässen – Ein Ratgeber» veröffentlicht und in Basel die gut besuchte Tagung «Kunst erhalten? Herausforderungen und Chancen von Künstlernachlässen in der Schweiz» veranstaltet.

Auch das zweite Beispiel ist eine auf mehrere Jahre angelegte Kooperation, doch geht es in diesem Fall um die Zusammenarbeit mit einer Kulturinstitution. Gemeinsam mit den Solothurner Filmtagen haben wir 2016 ein Projekt zur Förderung junger Filmschaffender lanciert, das jährlich zwei bis drei Nachwuchsfilmschaffenden die Teilnahme an einem internationalen Workshop ermöglichen soll. Für deren Auswahl erstellt das

Selektionskommittee der Solothurner Filmtage jeweils eine Shortlist besonders talentierter Kandidatinnen und Kandidaten, die zu einem Treffen mit den Programmverantwortlichen der Workshops während der Filmtage eingeladen werden. Im vergangenen Jahr wurden Elise Shubs (Lausanne) und Jacqueline Zünd (Zürich) für die Teilnahme an der Veranstaltung «The Robert Flaherty Seminar» ausgewählt, die unter dem Titel «Future remains» auf dem Campus der Colgate University in Hamilton NY stattgefunden hat. In ihren Berichten schreiben die beiden Filmautorinnen von wichtigen künstlerischen Impulsen für ihre Projekte, vom Aufbau professioneller Netzwerke und einem intensiven Austausch, der über das Seminar hinaus anhält und Folgen in Form angedachter und bereits realisierter Kooperationen hat.

Anders als bei dieser auf drei Jahre angelegten Zusammenarbeit, die ein gutes Beispiel für eine pragmatische und zielorientierte Förderung talentierter Filmschaffender ist, geht es in unserer Tätigkeit in der Regel um die einmalige Unterstützung von Kunstschaffenden und Kulturprojekten. An dieser Stelle will ich nun einige quantitative Angaben zu unserer Arbeit im Berichtsjahr machen. Insgesamt 525 Gesuche um Beiträge (Vorjahr: 549) für die Unterstützung kultureller Vorhaben sind im vergangenen Jahr eingereicht worden. Sehr erfreulich ist, dass fast die Hälfte aller Eingaben die allgemeinen Richtlinien und die für den jeweiligen Förderbereich geltenden Kriterien erfüllten. Auf der Grundlage der administrativen Vorbereitung durch die Geschäftsstelle und der Besprechung in Fachkommissionen – bestehend aus Mitgliedern des Stiftungsrates und der Geschäftsführerin – wurden aus den eingegangenen Gesuchen und den Vorschlägen aus dem Kreis des Stiftungsrates 130 Vorhaben für die Behandlung im Stiftungsrat ausgewählt. Im Rahmen seiner Sitzungen am 23. Mai 2017 und am 24. Oktober 2017 hat das oberste Organ der Stiftung 108 Anträge (Vorjahr: 108) gutgeheissen und Beiträge in der Höhe von CHF 1 502 500 (Vorjahr: CHF 1 495 000) gesprochen. Weitere Angaben zur Fördertätigkeit im vergangenen Jahr sind auf den folgenden Seiten zu finden: Drei Tabellen bieten statistische Angaben zum Berichtsjahr und sechs Diagramme stellen die Entwicklung der Vergabepraxis in den Jahren 2013 bis 2017 dar. Im Kapitel «Wie wir unterstützt haben» werden zudem sechs ausgewählte Vorhaben näher vorgestellt, bevor im Kapitel «Was wir unterstützt haben» die Zusammenstellung aller im Jahre 2017 ausgezeichneten Personen und Projekte folgt.

Abschliessen möchte ich meinen Bericht über einige Aspekte unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr mit einem Ausblick in eigener Sache. Wie von Alain Robert in seinen einführenden Zeilen bereits erwähnt, werde ich im Sommer 2018 frühzeitig in Pension gehen, um mich fortan intensiver meiner künstlerischen Praxis, meinen kulturellen Interessen und Engagements widmen zu können. Trotz der damit verbundenen Vorfreude ist mir diese Entscheidung angesichts der vielfältigen Aufgaben, spannenden Herausforderungen und bereichernden Kontakte, die mit meiner Tätigkeit als Geschäftsführerin unserer Stiftung verbunden sind, nicht leichtgefallen. Auch hier geht es vornehmlich um Zusammenarbeit. Denn eine solche beginnt nicht bei der Kooperation mit den zahlreichen externen und internen Partnern, die zum Gelingen unserer Arbeit beitragen, sie beginnt bei der Zusammenarbeit innerhalb der Stiftung. In den vergangenen 11 Jahren durfte ich sowohl in der täglichen Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle als auch in der Zusammenarbeit mit den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, insbesondere mit den seit 2007 amtierenden Präsidenten in der Person von Urs B. Rinderknecht und Alain Robert, eine vertrauensvolle und überaus wertschätzende Kultur des Zusammenarbeitens erleben. Dafür möchte ich an dieser Stelle allen Beteiligten von Herzen danken.

Mirjam Beerli
Geschäftsführerin

Zahl der Gesuche und Beiträge nach Förderbereichen 2017

Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	71	18	25,4
Denkmalpflege und Archäologie	41	10	24,4
Film	33	7	21,2
Literatur	65	18	27,7
Musik	169	22	13,0
Geistes- und Kulturwissenschaften	51	15	29,4
Spartenübergreifendes & Verschiedenes	95	18	18,9
Total	**525**	**108**	**20,6**

Davon den Kriterien entsprechend

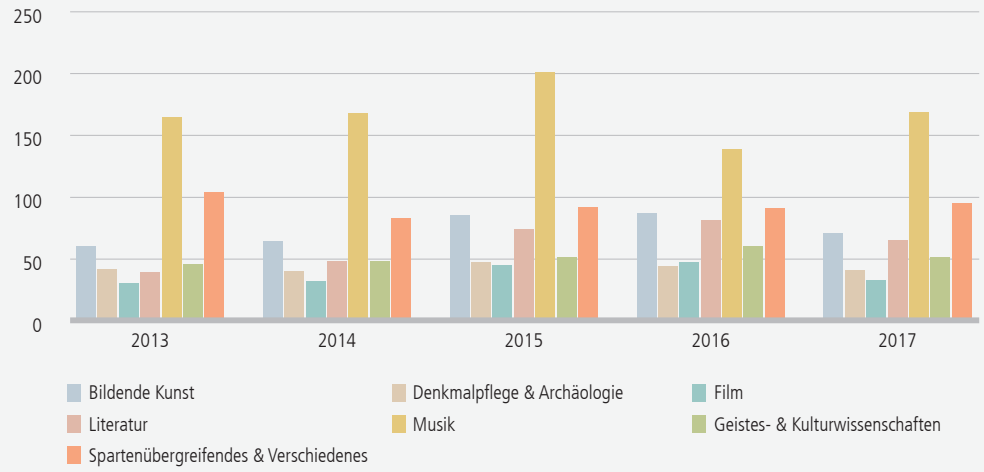
Förderbereiche	Zahl der Gesuche	Zahl der Beiträge	Beiträge in Prozenten der Gesuche
Bildende Kunst	45	18	40,0
Denkmalpflege und Archäologie	23	10	43,5
Film	20	7	35,0
Literatur	38	18	47,4
Musik	43	22	51,2
Geistes- und Kulturwissenschaften	34	15	44,1
Spartenübergreifendes und Schwerpunkte	48	18	37,5
Total	**251**	**108**	**43,0**

Zahl und Summe der Beiträge nach Förderbereichen 2017

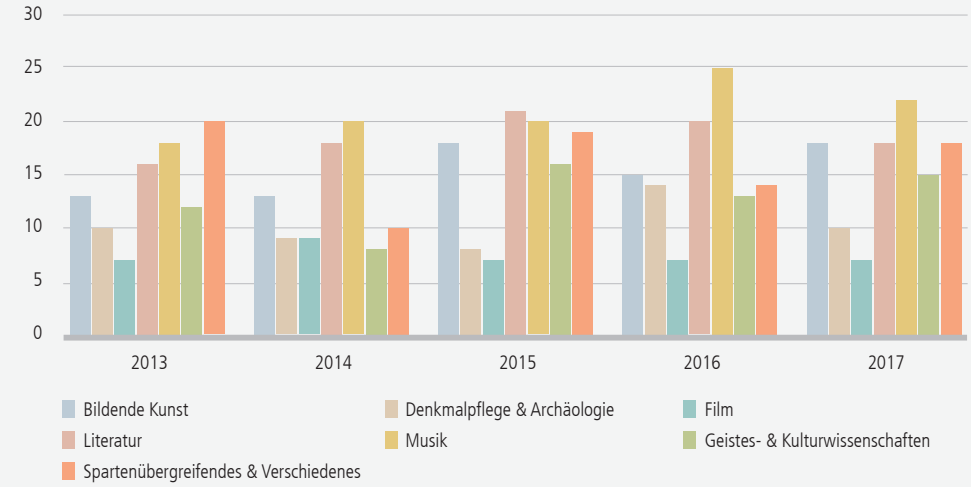
Förderbereiche	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Bildende Kunst	18	200 000	13,3
Denkmalpflege und Archäologie	10	200 000	13,3
Film	7	170 000	11,3
Literatur	18	176 000	11,7
Musik	22	175 500	11,7
Geistes- und Kulturwissenschaften	15	159 000	10,6
Spartenübergreifendes und Schwerpunkte	18	422 000	28,1
Total	**108**	**1 502 500**	**100,0**

Förderstatistik 2013–2017 nach Förderbereichen

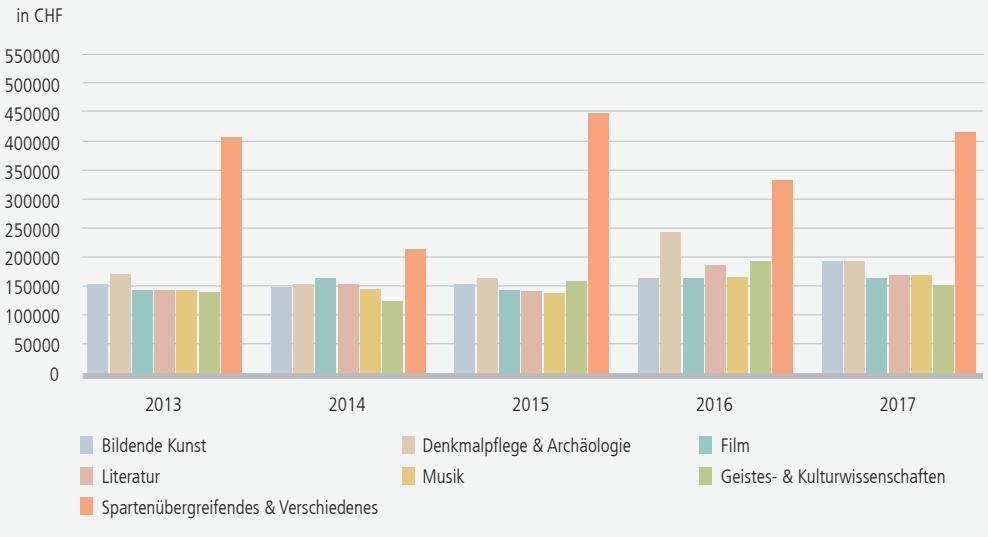
Zahl der Gesuche



Zahl der Beiträge

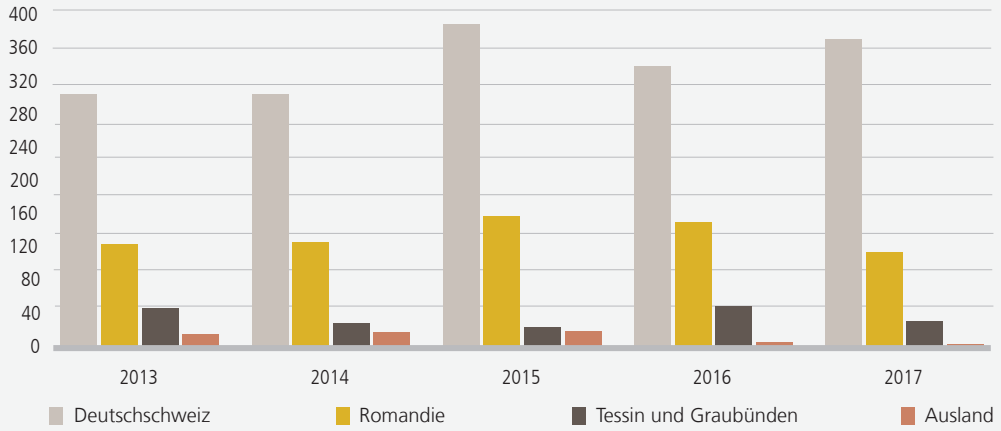


Summe der Beiträge

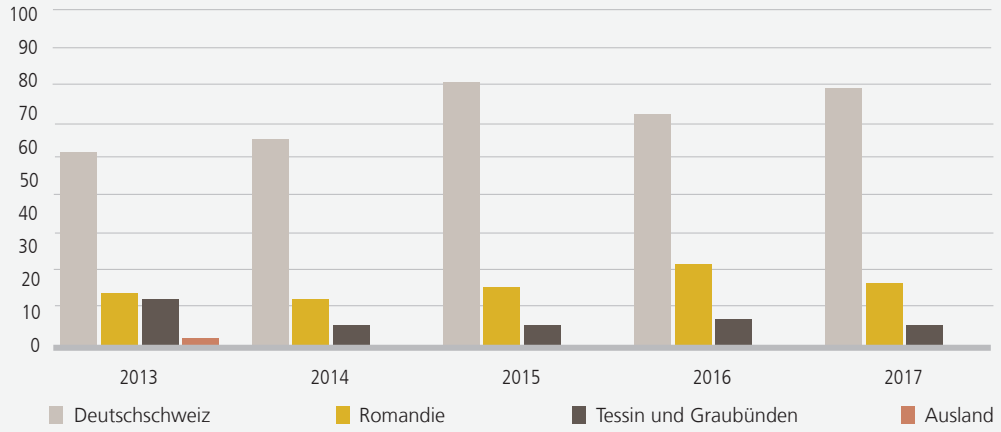


Förderstatistik 2013–2017 nach Regionen

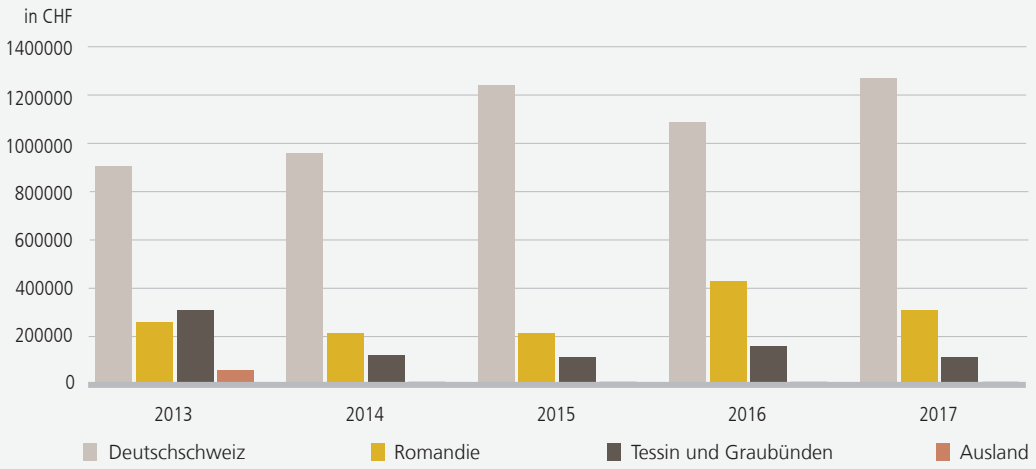
Zahl der Gesuche



Zahl der Beiträge



Summe der Beiträge



Wie wir unterstützt haben – Personen und Projekte

Die UBS Kulturstiftung fördert künstlerische Positionen und kulturelle Projekte mit einer grossen Vielfalt in Bezug auf deren Inhalte und Formate, Ziele und Zielgruppen, Zeit- und Finanzrahmen. Ein Überblick über die breitgefächerte Stiftungstätigkeit im Jahre 2017 lässt sich in diesem Rahmen nicht angemessen vermitteln. Die Präsentation von sechs unterstützten künstlerischen Positionen und kulturellen Projekten bietet Einblicke in unsere Praxis der Förderung.

Fotostiftung Schweiz – Ankauf von Werken des Künstlerduos Cortis & Sonderegger

Die Fotostiftung Schweiz in Winterthur setzt sich seit 1971 für die Erhaltung, Erschliessung und Vermittlung fotografischer Werke ein. Sie unterhält eine umfangreiche Sammlung mit dem Schwerpunkt Schweizer Fotografie des 20. Jahrhunderts. Mit eigenen Ausstellungen und Publikationen werden regelmässig historische oder aktuelle Positionen der Schweizer Fotografie vorgestellt.
Im Kontext der geplanten Ausstellung «Double Take. Reconstructing the History of Photography» kauft die Fotostiftung Werke des Künstlerduos Cortis & Sonderegger an. Bei der Werkreihe, zwischen 2012 und 2016 entstanden, handelt es sich um Rekonstruktionen von Bildern der internationalen Fotogeschichte, wie Buzz Aldrins Fussabdruck auf dem Mond von 1969, die im Atelier dreidimensional aufgebaut und dann wieder in zweidimensionale Fotografien übersetzt werden. Diese mehrfache Brechung der Wahrnehmungsebenen stösst eine witzige und zugleich tiefgründige Reflexion über den Wirklichkeitsgehalt von Fotografien an.
Adrian Sondereggers und Jojakim Cortis' Zusammenarbeit begann während des Fotografie Studiums an der Zürcher Hochschule der Künste. Die Inszenierung von Objekten und Personen charakterisiert ihre Arbeiten, ihre Motive sind oft aufwändige Stillleben, die auf eine verkehrte Welt anspielen. Der künstliche Aufbau mit Gestänge und Apparaturen wird oft als Making-of an den Randzonen sichtbar.
Mit einem **Ankaufsbeitrag** in der Höhe von 25 000 Franken würdigt der Stiftungsrat das langjährige Engagement der Fotostiftung Schweiz sowie die vielschichtige künstlerischen Auseinandersetzung von Cortis & Sonderegger.

Association pour la Restauration de l'Abbatiale de Payerne – Projektbeitrag Restaurierung

Die Abteikirche von Payerne wurde im 11. Jahrhundert im architektonischen Stil von Cluny erbaut und ist das bedeutendste und grösste Beispiel einer romanischen Kirche in der Schweiz. Dank der Verbindung zu Cluny und der Protektion der Burgunder Königsfamilie erlebte Payerne eine bedeutende Blüte. 1536 wurden die Mönche jedoch infolge der Reformation vertrieben, die Abteikirche entweiht und unter anderem als Kornspeicher, Turnhalle und Gefängnis genutzt.

Das Gebäude wurde schliesslich Ende des 19. Jh. wegen seines aussergewöhnlichen kulturellen Werts unter Schutz gestellt und zwischen 1920 und 1963 nahm man sorgfältige Restaurierungen sowie archäologische Untersuchungen vor, bei denen man unter der Kirche Überreste einer römischen Siedlung fand. Seit 1963 ist die Abteikirche wieder zum Gottesdienst geöffnet.
Seit längerem bedrohen ein instabiles Fundament und eindringende Feuchtigkeit die Abteikirche, weshalb Kirche und dazugehöriges Museum vorübergehend geschlossen wurden. Die erste Etappe der Restaurierung konnte das Gebäude vor dem drohenden Einsturz bewahren. Die zweite Etappe umfasst nun die Restauration der Fassaden und Innenräume, insbesondere der beschädigten Malereien und des Putzes. Nach der Wiedereröffnung von Kirche und Museum im Frühjahr 2019 werden regelmässig Führungen, Ausstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen stattfinden.
Der Stiftungsrat unterstützt die Restaurierungsarbeiten mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von 50 000 Franken als Schwerpunktprojekt.

Ventura Film SA – «Ammann – Der Brückenbauer» von Martin Witz

1904 verliess der junge Schweizer Ingenieur Othmar H. Ammann die Schweiz und begann in New York seine Karriere als Brückenbauer. Insbesondere durch den Bau der George-Washington Brücke (1931) und der Verrazano-Narrows Bridge (1964), die beide zu ihrer jeweiligen Eröffnung als längste Hängebrücke der Welt galten, wurde Ammann bekannt. Präsident Lyndon B. Johnson zeichnete ihn als ersten Bauingenieur mit der National Medal of Science aus und die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich verlieh ihm den Ehrendoktor. Mit seinen riesigen Konstruktionen schuf Ammann Ikonen der Moderne und definierte die Kunst des Brückenbaus neu.
Mittels umfangreichen Archivmaterials, darunter Tagebücher und Liebesbriefe, Interviews mit Zeitzeugen und Experten sowie neuer, spektakulärer Flugaufnahmen erzählt Regisseur Martin Witz die erstaunliche Saga Ammanns. Über die Hauptfigur hinaus öffnet der Film den Blick auf das junge 20. Jahrhundert mit seinem technischen Fortschrittsglauben sowie auf den Mythos der Skywalker – die Stahlarbeiter, vorwiegend Native Americans aus dem Stamm der Mohawk, die noch heute in gefährlicher Höhe ihr Leben riskieren.
Martin Witz gewann 2007 mit «Dutti der Riese» den Zürcher Filmpreis und «The Substance – Albert Hofmann's LSD» brachte 2012 eine Nomination für den Schweizer Filmpreis. Diese Filme wurden ebenfalls von Ventura Film produziert und porträtieren aussergewöhnliche Schweizer und ihr Schaffen, vor dem Hintergrund ihres historischen und gesellschaftlichen Umfelds.
Der Stiftungsrat spricht einen **Projektbeitrag** von 30 000 Franken für die Produktion des Dokumentarfilms.

Angelika Overath – Projektbeitrag Roman «Ein Winter in Istanbul»

«Ein Winter in Istanbul» spielt im Istanbul der Gegenwart und öffnet ein Fenster in das Konstantinopel des 15. Jahrhunderts. Der Engadiner Religionslehrer Cla lernt den türkisch-griechischen Lebenskünstler Baran, Sohn von deutschen Gastarbeitern, kennen. Die beiden Männer befreunden sich. Baran zeigt Cla sein Istanbul; Cla erzählt Baran Geschichten von Cusanus,

der im Winter 1437/38 im Auftrag des Papstes den byzantinischen Kaiser und den Patriarchen der Ostkirche mit Schiffen von Konstantinopel nach Venedig begleitete. Die religiösen und philosophischen Gedanken des Gelehrten treffen dabei mit sozialen und religiösen Phänomenen des gegenwärtigen Istanbul zusammen.
Angelika Overath studierte Germanistik, Geschichte und Italianistik in Tübingen und promovierte 1986. Sie arbeitet als Reporterin, Literaturkritikerin, Essayistin, Romanautorin und Dozentin für Kreatives Schreiben u.a. an der Schweizer Journalistenschule MAZ. Overath hat mehrere Bücher mit Reportagen, Essays sowie Romane veröffentlicht. Dafür wurde sie mit verschiedenen Stipendien und Preisen bedacht, unter anderem mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis für literarische Reportage und dem Ernst-Willner-Preis. Mit «Fliessendes Land» gewann sie 2008 den ersten Preis für unabhängigen Journalismus in der Kategorie «Unveröffentlichte Arbeiten und neue journalistische Formen» und der Roman «Flughafenfische» brachte ihr 2009 eine Nomination für den Schweizer Buchpreis ein.
Der Stiftungsrat unterstützt Angelika Overath für die Arbeit am Roman mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von 10 000 Franken.

Ensemble Vortex – Kompositionsbeitrag für das Projekt «Quadrilatère»

Das Ensemble Vortex ist ein Kollektiv aus jungen Interpretinnen und Interpreten sowie Komponisten mit Abschluss der Musikhochschule Genf. Vortex verbindet aktuelle Kompositionsformen, musikalische Inszenierungen, digitale Technologien und Elektroakustik und versucht damit neue und originelle Wege zu gehen. Das Ensemble steht im Dienste der Neuschöpfung und hat seit seiner Gründung im Jahr 2005 bereits über hundert Kompositionen in Auftrag gegeben und uraufgeführt.
Das Projekt «Quadrilatère» basiert auf einer Idee von Saxophonist und Komponist Laurent Estoppey zu den Themen Kollaboration und Austausch auf Distanz sowie den Prinzipien von Remix, Transformation und Entwicklung. Für die Saison 2018 hat das Ensemble Vortex neben Estoppey die Musiker und Komponisten Francisco Huguet, Andrea Agostini und Francisco Meirino eingeladen, je ein Werk zu komponieren. Die entstandenen Stücke werden im Januar 2018 im Rahmen eines Konzertes in Genf aufgenommen und anschliessend nacheinander an die anderen Komponisten weitergegeben, um diese alleine oder in Zusammenarbeit mit dem Ensemble neu zu mischen. Es gibt keine Regeln für die Verarbeitung; man darf frei hinzufügen, wegnehmen, umgestalten und zerlegen. Aus den ursprünglichen vier Werken werden insgesamt 16 Stücke, die am finalen Konzert im Januar 2019 wiederum uraufgeführt, aufgenommen und als sechste CD der Reihe «Quadrilatère» veröffentlicht werden.
Der Stiftungsrat unterstützt das Projekt mit einem **Kompositionsbeitrag** in der Höhe von 10 000 Franken.

Departement Geschichte, Universität Basel – Projektbeitrag «DESKTOP – Jacob Burckhardt Digital»

Mit dem Projekt «DESKTOP» will das Departement Geschichte der Universität Basel, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Virtual Valley, ein innovatives Modell für die Interaktion von Geschichte und Neuen Medien erproben und am Beispiel von Jacob Burckhardt anschauliche Einblicke in die Geschichte und Wissenschaft des 19. Jahrhunderts bieten. Der bedeutende Schweizer Kultur- und Kunsthistoriker, dessen Geburtstag sich 2018 zum 200. Mal jährt, hat in seinen Schriften das Historische stets in Bezug auf die Gegenwart und den sich unablässig vollziehenden historischen Wandel reflektiert. Daran anknüpfend verbindet «DESKTOP» digitales Design und Mixed Realities mit geschichts- und kulturwissenschaftlicher Forschung. Das interdisziplinäre Projekt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst, Design und Technik ist ab Frühjahr 2018 im Internet sowie als Medieninstallation in der Dauerausstellung im Historischen Museum Basel, im Schweizerischen Nationalmuseum Zürich sowie weiterer Schweizer Museen zugänglich. Mithilfe von Virtual-Reality-Brillen finden sich die Besucherinnen und -besucher an Burckhardts Arbeitstisch wieder und können seine verschiedenen Denk- und Bildwelten hautnah erleben. Eine künstlerisch gestaltete Symbiose von historischen Dokumenten, Bildern, Kommentaren, Geräuschen und Musik soll den Betrachtenden ein quasi körperliches Eintauchen in die Geschichte bieten.
Der Stiftungsrat unterstützt das virtuelle Wissensvermittlungsprojekt mit einem **Projektbeitrag** in der Höhe von 20 000 Franken.

Was wir unterstützt haben – Gesuchsteller und Beiträge

Bildende Kunst

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**18**	**200 000**	**13,3**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Bissig Nathalie, Zürich Förderbeitrag	10 000
Bodamer Julia, Zürich Förderbeitrag	5 000
Burger Stefan, Zürich Anerkennungsbeitrag	10 000
Fotostiftung Schweiz, Winterthur Projektbeitrag Ankauf von Werken des Künstlerduos Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger	25 000
Gabi Matthias, Zürich Förderbeitrag	10 000
Gohl Andrea, Zürich Anerkennungsbeitrag	15 000
Graf Florian, Binningen Förderbeitrag	10 000
Hostettler Jan, Basel Förderbeitrag	10 000
Kunsthaus Grenchen, Grenchen Projektbeitrag Ankauf des Werks «Haken-Cat» (1974) von Peter Travaglini	15 000
Leoni Florine, Basel Förderbeitrag	10 000
Meyer Alexandra, Basel Förderbeitrag	5 000
Mundwiler Sebastian, Basel Förderbeitrag	5 000
Oderbolz Edit, Basel Anerkennungsbeitrag	15 000
Rebetez Augustin, Mervelier Förderbeitrag	10 000
Savary Denis, Genf Förderbeitrag	10 000
Seibert Andreas, Windisch Anerkennungsbeitrag	10 000
Sierra Francisco, Cotterd Anerkennungsbeitrag	15 000
Wildberger Martina-Sofie, Genf Förderbeitrag	10 000

Denkmalpflege und Archäologie

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**10**	**200 000**	**13,3**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Christkatholische Kirchgemeinde St. Katharina, Pratteln Projektbeitrag Sanierung Kirche St. Katharina, Laufen	10 000
Commune ecclésiastique Vermes-Envelier-Elay, Vermes Projektbeitrag Renovation der Wandbilder der Kirche Saint-Pierre et Saint-Paul, Vermes	20 000
Fondation VD 3209, Les Diablerets Projektbeitrag Instandsetzung des Holzsägewerks in Vers-l'Eglise	15 000
Fondazione Sant'Angelo di Loverciano, Castel San Pietro Projektbeitrag Restaurierung von Wand- und Deckenmalereien in der Villa Turconi, Loverciano	30 000
Stiftung Burgruine Wartenstein, Bad Ragaz Projektbetrag Restaurierung Burgruine Wartenstein, Pfäfers	25 000
Stiftung Schloss Wartenfels, Lostorf Projektbeitrag Restaurierung Schloss Wartenfels, Lostorf	30 000
Verein der Freunde des Wasserschlosses Hagenwil, Hagenwil Projektbeitrag Restaurierung Wasserschloss, Hagenwil	30 000
Verein Hammerschmiede, Seengen Projektbeitrag Sanierung Hammerschmiede, Seengen	10 000
Verein Markuskirche Luzern, Luzern Projektbeitrag Emporenöffnung Markuskirche, Luzern	20 000
Verein Valendas Impuls, Valendas Projektbeitrag Restaurierung Jooshuus, Valendas	10 000

Film

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**7**	**170 000**	**11,3**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Christian Frei Filmproduktionen GmbH, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Genesis 2.0» von Christian Frei	30 000
Dschoint Ventschr Filmproduktion, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Dida» von Corina Schwingruber Illic und Nikola Illic	20 000
Lucky Film, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Rabenvögel – Schwarze Chronisten» von Martin Schilt	30 000
Maximage GmbH Filmproduktion, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Becoming Animal» von Peter Mettler	20 000
Maximage GmbH Filmproduktion, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Architektur der Unendlichkeit» von Christof Schaub	20 000
Reck Filmproduktion GmbH, Zürich Projektbeitrag Dokumentarfilm «Touch the Future. Social Entrepreneurs – Die Unternehmer der Zukunft» von Nino Jacusso	20 000
Ventura Film SA, Meride Projektbeitrag Dokumentarfilm «Ammann – Der Brückenbauer» von Martin Witz	30 000

Literatur

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**18**	**176 000**	**11,7**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association Entre Mots et Notes, Genf Projektbeitrag Festival du Toûno 2017	15 000
Bissig Florian, Affoltern am Albis Projektbeitrag Übersetzung (Deutsch) von Werken von Samuel Taylor Coleridges	10 000
Dis da litteratura, Domat/Ems Projektbeitrag 27. Dis da litteratura in Domat/Ems	5 000
Eglin Florian, Carouge Projektbeitrag Roman «Soldats d'infortune»	10 000
Eid Thabet, Zürich Projektbeitrag Übersetzung und Edition «Avicennas Lehrgedicht über Medizin»	5 000
Festival Poestate, Lugano Projektbeitrag Literaturfestival «Poestate 2017»	10 000
Fondation pour l'Ecrit, Le Grand-Saconnex Projektbeitrag Festival du Polar Lausan'noir	10 000
Fondazione Franco Beltrametti, Riva San Vitale Projektbeitrag Anthologie «Il viaggio continua» von Franco Beltrametti	6 000
Hürlimann Thomas, Walchwil Projektbeitrag Theaterstück «De Casanova im Chloster»	10 000
Literaturhaus Basel, Basel Anerkennungsbeitrag	10 000
Maier Luise, Biel Projektbeitrag Roman «Das ungefütterte Kind»	10 000
Overath Angelika, Sent Projektbeitrag Roman «Ein Winter in Istanbul»	10 000
Pajak Frédéric, Paris Anerkennungsbeitrag	10 000
Rosselli Walter, Montreux Projektbeitrag Übersetzung (Französisch) von Leo Tuors «Settembrini»	10 000
Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW, Zürich Projektbeitrag SJW Programmreihe 2017/2018	20 000
Schwitter Monique, Hamburg Anerkennungsbeitrag	10 000

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Sofalesungen, Basel Projektbeitrag Sofalesungen – Öffentliche Lesungen in privaten Räumen	10 000
Verein Literarischer Herbst, Gstaad Projektbeitrag Literarischer Herbst Gstaad 2017	5 000

Musik

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**22**	**175 500**	**11,7**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association For Schlag, Bière Kompositionsbeitrag Julien Mégroz	7 000
Associazione Amici del Teatro, Vacallo Kompositionsbeitrag Beat Furrer für «La Via del Tempo Lattea 14: Il cammino di Orfeo»	6 000
Durst&Frucht Productions, Cormoret Projektbeitrag Uraufführung des Werkes «Durst&Frucht» von Annette Schmucki	8 000
Ensemble Amaltea, Bern Kompositionsbeitrag Alfred Zimmerlin für «In dieser Mondnacht»	8 000
Ensemble für neue Musik Zürich, Zürich Kompositionsbeitrag Walther Giger für «Christmas Carol»	10 000
Ensemble Lémur, Zürich Kompositionsbeitrag Michael Pelzel	5 000
Ensemble Phoenix Basel, Basel Kompositionsbeitrag Kevin Juillerat	5 000
Ensemble Polysono, Basel Projektbeitrag Uraufführung von Werken von René Wohlhauser	8 000
Ensemble Vortex, Genf Kompositionsbeiträge Laurent Estoppey, Francisco Huguet, Andrea Agostini und Francisco Meirino für «Quadrilatère»	10 000
Festival Neue Musik Rümlingen, Liestal Kompositionsbeitrag Cathy van Eck	10 000
Fondation de l'Ensemble Symphonique Neuchâtel, Neuenburg Kompositionsbeitrag Jonathan March und FlexFab	8 000
GingerEnsemble Bern, Zug Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Jonas Kocher, Peter Färber, Klara Schilliger, Valerian Maly, Lara Stanic und Cyrill Lim	7 000
Internationale Gesellschaft für Neue Musik IGNM, Luzern Kompositionsbeitrag Michel Roth	8 000
Kammerorchester Basel, Basel Kompositionsbeitrag William Blank	5 000
Lucerne Festival, Luzern Kompositionsbeitrag Fritz Hauser	12 000
Marxen Louisa, Basel Kompositionsbeitrag Mike Svoboda	3 500

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Opéra décentralisé Neuchâtel, Auvernier Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Victor Cordero, Erika Stucky, Florence Chitacumbi und Guy Bovet im Rahmen von «Les Jardins Musicaux 2017»	10 000
Secret Theater Ensemble, Stabio Projektbeitrag Schweizer Erstaufführung des Werks «Silent» von Gabriele Marangoni	5 000
Stiftung Davos Festival, Davos Platz Kompositionsbeiträge Davos Festival Spielbox	15 000
Verein Hermann Meier in Solothurn 2017/2018, Bern Projektbeitrag Uraufführung von Werken von Hermann Meier	5 000
Verein Musikfestival Bern, Bern Kompositionsbeitrag Jannik Giger für «Nosferatu»	10 000
Verein ZeitRäume Basel, Basel Projektbeitrag Uraufführung eines Werks von Nadir Vassena für das Programm «Gitter»	10 000

Geistes- und Kulturwissenschaften

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**15**	**159 000**	**10,6**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Association des Amis de François Tronchin, Genf Projektbeitrag Digitalisierung des Archivs von François Tronchin	10000
Association internationale pour la peinture murale antique (AIPMA), Lausanne Projektbeitrag Publikation «Pictores provincias II – status quaestionis»	10000
Büro für Sozialgeschichte, Basel Projektbeitrag Publikation «Aeschimanns Kinder – Als die 'Tibeterli' in die Schweiz kamen. Eine private Pflegekinderaktion im Kalten Krieg»	5000
Drolshammer Jens, Zürich Projektbeitrag Publikation «Die Internationalisierung der schweizerischen Rechtskultur nach dem 2. Weltkrieg: Gespräche mit Zeitzeugen»	20000
Kulturverein Treffpunkt Philosophie – Neue Akropolis, Zürich Projektbeitrag Lange Nacht der Philosophie 2.0	5000
Nowotny Joanna, Bern Projektbeitrag Publikation «Superhelden – Theorie und Geschichte»	6000
NZZ Libro, Zürich Projektbeitrag Publikation «Monarchen der Republik. Von de Gaulle zu Macron: Leben und Leiden im Elysium» von Christophe Büchi	20000
Rencontres de Coppet, Coppet Projektbeitrag Les Rencontres du Château Coppet: Conférences	3000
Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik SGA-ASPE, Bern Projektbeitrag Neuauflage und Übersetzung «Handbuch der schweizerischen Aussenpolitik»	20000
Stoja Stefano, Riva San Vitale Projektbeitrag «Federico Hindermann fra Svizzera e Italia»	4000
Universität Basel, Departement Altertumswissenschaften, Basel Projektbeitrag Tagung Johann Ludwig Burckhardt (1784 – 1817). Wissenschaftliches Reisen, Archäologie und Orientalistik zwischen Aufklärung und Imperialismus	6000
Universität Basel, Departement Geschichte, Basel Projektbeitrag «DESKTOP – Jacob Burckhardt Digital»	20000
Universität Basel, Philosophisches Seminar, Basel Projektbeitrag Publikation «Ignaz Paul Vital Troxler. Schwerpunkte und Kontexte seiner Philosophie»	5000
Verein Missionshaus Bethlehem VMB, Immensee Projektbeitrag Ethnografische Sammlung der Missionsgesellschaft Bethlehem: Überführung, Konservierung, Erschliessung und Lagerung im Völkerkundemuseum der Universität Zürich	20000
Weber Georg, Zürich Projektbeitrag Publikation «Rebellion unter Laubenbögen. Die Berner 1968er Bewegung»	5000

Spartenübergreifendes und Schwerpunkte

	Zahl der Beiträge	Summe der Beiträge in CHF	Anteil an Totalsumme in Prozenten
Total	**18**	**422 000**	**28,1**

Gesuchsteller	Betrag in CHF
Anne Hoffmann Graphic Design, Zürich Anerkennungsbeitrag	10 000
Archäologische Bodenforschung, Basel Projektbeitrag Basler Münster – Archäologische Informationsstelle ottonische Krypta	20 000
Association pour la Restauration de l'Abbatiale de Payerne, Payerne Projektbeitrag Restaurierung der Abbatiale de Payerne	50 000
Becker Maria, Basel Projektbeitrag Publikation «Auf dem Weg zu einer Idee. Über das Experiment in der Bildenden Kunst und andere Strategien des Kreativen»	10 000
Bergfahrt Festival cultura alpina, Haldenstein Projektbeitrag Bergfahrt Festival	10 000
Cabaret Voltaire, Zürich Anerkennungsbeitrag	20 000
GoldenEggProduction, Genf Projektbeitrag Dokumentarfilm «Beyond the Obvious» von Vadim Jendreyko	25 000
Kirchner Museum Davos, Davos Platz Projektbeitrag 25-Jahre-Jubiläum «Jetzt soll ich wieder am Theater malen – Ernst Ludwig Kirchner und das alpine Theaterschaffen»	25 000
Kunsthaus Glarus, Glarus Projektbeitrag Renovation Kunsthaus Glarus und Aufarbeitung der Sammlung	40 000
Lütscher und Partner GmbH, Zürich Projektbeitrag Publikation «Hardy Hepp und die Schweizer Popkultur»	10 000
Roshani Anuschka, Zürich Projektbeitrag Publikation über ein verschollenes Manuskript von Truman Capote	20 000
Schauspielhaus Zürich, Zürich Projektbeitrag Digitalisierung des Tonarchivs Schauspielhaus Zürich	20 000
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), Zürich Projektbeitrag Publikation und Wanderausstellung «Atlas der Schweizer Kinder- und Jugendliteratur»	30 000
Universität Zürich, Kunsthistorisches Institut, Zürich Projektbeitrag Erschliessung, Archivierung und Publizierung von Heinrich Wölfflins Bildmaterial	30 000
Verein Basler Geschichte, Basel Projektbeitrag Publikation «Stadt.Geschichte.Basel»	40 000
Verein smell-festival, Zürich Projektbeitrag Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt Festival der Düfte – Eine vergnügliche Duftreise durch Schloss Wildegg	10 000
Verein Surround, Zürich Projektbeitrag «deus in machina»	2 000
Vereinigung der Freunde des Klosters Einsiedeln, Einsiedeln Projektbeitrag Restaurierung Figurenschmuck Klosterplatz Einsiedeln	50 000

Bildnachweis

Titelbild
Camerata Variabile

Seite 12
Camerata Variabile

Seite 16
© Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger
© Site de l'Abbatiale de Payerne

Seite 17
© ETH Bibliothek
© Maria Frickenstein

Seite 18
© Amador Ortega
© Sid Iandovka

Seite 19
Camerata Variabile

UBS Kulturstiftung
Augustinerhof 1
Postfach
8098 Zürich
Tel. +41-44-234 36 06

ubs.com/kulturstiftung

© UBS 2018. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.